uwc robert bosch college, freiburg

impressum

redaktion becker+haindl, stuttgart
architekten.stadtplaner.landschaftsarchitekten

layout jakob becker

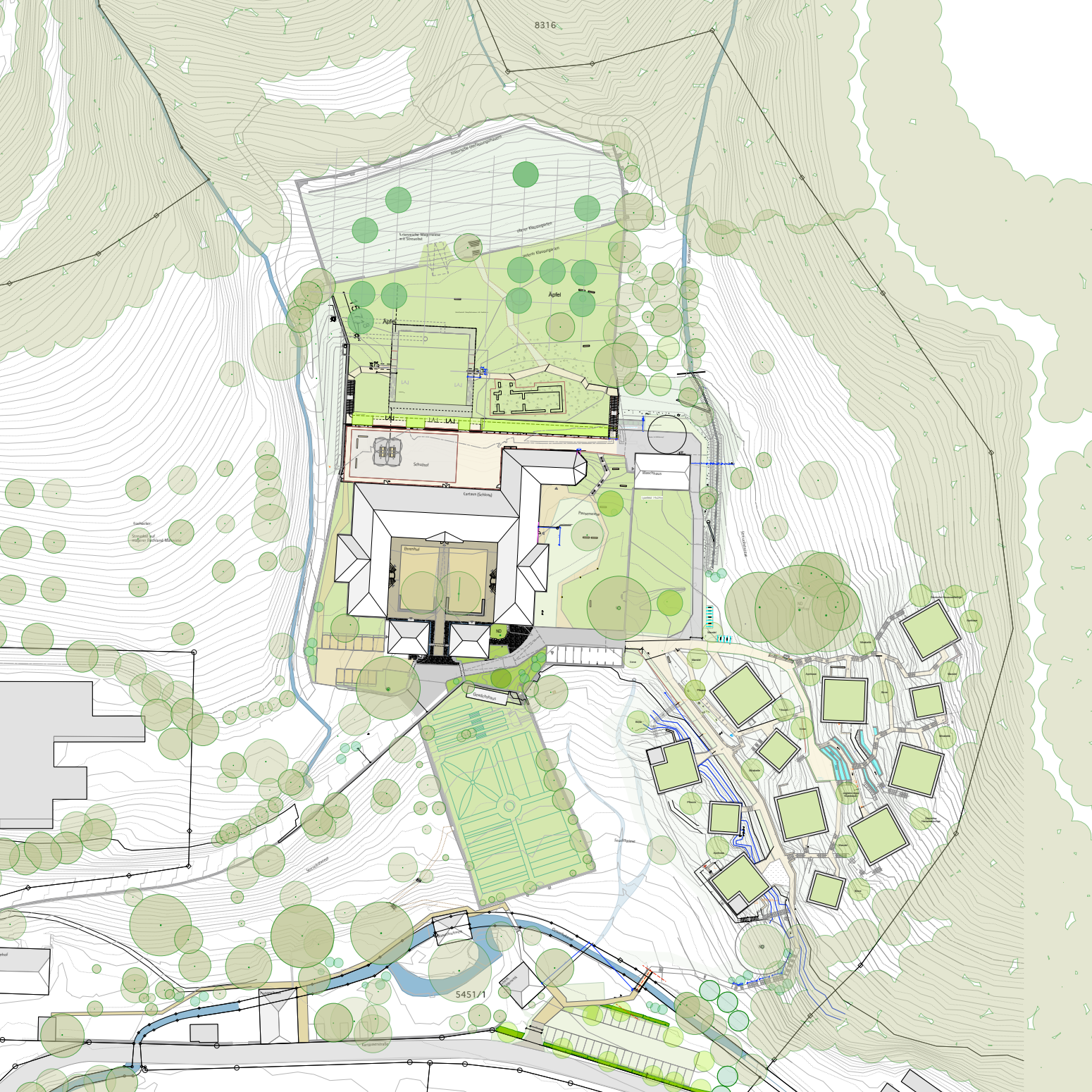
fotographie becker-haindl, stuttgart

uwc robert bosch college, freiburg

Adresse:	Robert-Bosch-College Freiburg Kartäuser-Str. 119 79104 Freiburg

Neubau, Umbau und Sanierung eine Oberstufenkollegs mit Wohndorf, Städtebaulicher Entwurf, Parkpflegewerk, Freianlagenplanung (Lph 1-8)

Realisierungswettbewerb	1. Preis Schule, Mensa: Hotz+Architekten mit becker+haindl 1. Preis Wohndorf: Prof. Kulka, Köln
Freianlagen:	becker+haindl
Schule:	Architekt: Hotz+, Freiburg
Wohndorf:	Architekt: Prof. Kulka, Köln
Bauherr:	Robert Bosch Stiftung GmbH Postfach 100628 70005 Stuttgart
vertreten durch:	Robert Bosch GmbH Postfach 106050 70049 Stuttgart Projektleitung Bau C/RER: Frau Kirsten Maric
Städtebau & Landschaftsarchitektur	becker+haindl haußmannstr. 103 a 70188 Stuttgart
Bauzeit:	Planung- und Bauzeit: 2012 - 2015 Kosten: 2.500.000 € brutto


8316
Äpfel
Äpfel
Schulhof
Ehrenhof
Gymnasiumstraße
5451/1

Das UWC (United World College), Robert Bosch College, ein Oberstufenkolleg wurde in dem Gesamtkomplex Kartause Freiburg eingerichtet. Zu den vorhandenen Gebäuden der denkmalgeschützten Kartause, einer ehemaligen Klosteranlage, wurden weitere Neubauten errichtet. Insgesamt 12 Wohnkuben für Schüler und Lehrkräfte sowie ein Neubau für eine Mensa wurden errichtet. Das ca. 9,6 ha große Areal der Gesamtanlage liegt im Osten der Stadt Freiburg zwischen der Kartäuser Straße und dem Waldrand, der die Anlage U-förmig umschließt. Neben den historischen Gebäuden der Kartause, in denen die Schule untergebracht ist, sind die gesamten umgebenden Freiflächen, insbesondere die historische Gartenanlage südlich des Hauptgebäudes sowie die historische wasserbauliche Anlage am Hangfuß von hohem denkmalpflegerischem Wert. Für die Gesamtanlage wurde zu Beginn der Planungstätigkeit ein Parkpflegewerk in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt ausgearbeitet. Das eigentliche Plan- und Baugelände umfasst eine Fläche von ca. 2,64 ha. Das stark geneigte Gelände liegt auf einer Höhe zwischen 300.00 üNN und 362,00 üNN. Neben der Gestaltung der Freianlagen gehörte die Erschließung von Schule, Mensa und Auditorium und der Wohngebäude ebenso zur Planungs- und Bauaufgabe wie die Konzeption zur Ableitung der Niederschlagswässer des Gesamtareals in eine Feuchtwiese im unteren Teil des Areals. Die Planungs- und Bauzeit der Leistung Freianlagen und Erschließungsanlagen erfolgte zwischen 2012 und 2015, ab September 2014 unter laufendem Schulbetrieb. Die Gesamtmaßnahme wurde im Dezember 2015 nach zweijähriger Bauzeit abgeschlossen.

Bei der Gestaltung der Freianlagen kamen einfache Materialien zur Anwendung. So kam für Wege, Treppen und Stützmauern nur Beton als Material zum Einsatz; als Stampfbeton bei den Mauern und Stützwänden, bei Treppen und Wegen Beton mit einer Besenstrichoberfläche. Die einfachen Wiesenhänge sind mit Obstbäumen besetzt, die jeweils in den Sichtachsen der meanderförmig ausgeführten Wege- und Treppenanlagen angeordnet sind. Schotterrasenflächen kamen zur Reduzierung der Wegbreiten und bei den Anleiterflächen der Feuerwehr zum Einsatz. Die Parkierungsanlagen wurden mit wassergebundenen Belägen ausgestattet. Lediglich im Ehrenhof wurde ein hochwertiger Natursteinplattenbelag verlegt, um die Besonderheit des Ortes zu betonen. Einfache Pollerleuchten, aus rostendem Stahl und Eichenpfosten leuchten die Wege und Treppen bei Nacht aus.

Die in den Kartausgarten eingegrabene Mensa und das darüber befindliche Auditorium werden über eine ca. 80 m lange „Grüne Fassade" und ca. fünf Meter Höhe, in den Hang eingebunden. An der West- und Ostseite stellen Treppenanlagen die Verbindung zum oberen Teil des Klostergartens her, der in seinen wesentlichen Zügen in seinem Bestand erhalten wurde. Lediglich Ergänzungen der historischen Klostermauern und ergänzende Baumpflanzungen wurden vorgenommen. Baumpflanzungen, die sich von Apfelbäumen im oberen Klostergarten über Kirschbäume im mittleren Bereich und unterschiedliche Obstbaumarten im Wohndorf entwickeln, schaffen Bezüge zu den ursprünglich vorhandenen ortstypischen Streuobstbeständen.

Ehrenhof

MONTEZIMA

Beteiligte Fachplaner

Tragwerksplanung	Mohnke I Höss Bauingenieure, Freiburg
Gebäudetechnik HLS	Krebs Ingenieurbüro, Ditzingen
Elektroplanung	Planungsbüro f. Elektrotechnik Rieker, Schwaikheim
Infrastrukturplanung Niederschlagswasser Straßen + Wege	becker + haindl, Stuttgart
Infrastrukturplanung Schmutzwasser Wasserversorgung	Unger Ingenieure, Freiburg
Energiekonzept	Stahl + Weiß, Freiburg
Leitsystem	Gourdin + Müller, Leipzig
Brandschutz	Brandschutz-Consult, Ettenheim
Baugrunderkundung	Ingenieurgruppe Geotechnik, Kirchzarten
Vermessung	Vermessungsamt Freiburg Vermessungsbüro Nutto, Freiburg